

45

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

---

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 24. Oktober 1914, nachm. 2 Uhr.

---

## 1. Heinrich Schütz:

„Kommt her, des Königs Aufgebot!“, Chor nach dem 97. Psalm (Gesamt-Ausgabe Bd. XVI, Nr. 84).

Kommt her, des Königs Aufgebot,  
Die seine Fahne fassen,  
Daß freudig wir in Drang und Not  
Sein Lob erschallen lassen.  
Er hat uns seiner Wahrheit Schatz  
Zu wahren anvertrauet.  
Für ihn wir treten auf den Platz.  
Und wo's den Herzen grauet,  
Zum König aufgeschauet!

Ob auch der Feind mit großem Trutz  
Und mancher List will stürmen,  
Wir haben Ruh' und sichern Schutz  
Durch seines Armes Schirmen.  
Wie Gott zu unsern Vätern trat  
Auf ihr Gebet und Klagen,  
Wird er, zu Spott dem feigen Rat,  
Uns durch die Fluten tragen.  
Mit ihm wir wollen's wagen!

Er mache uns im Glauben kühn  
Und in der Liebe reine.  
Er lasse Herz und Zunge glüh'n,  
Zu wecken die Gemeinde.  
Und ob auch unser Auge nicht  
In seinen Plan mag dringen:  
Er führt durch Dunkel uns zum Licht,  
Läßt Schloß und Riegel springen.  
Deß woll'n wir fröhlich singen!

Neuer Text von Friedr. Spitta (Straßburg).

## 2. Reinhold Becker:

„Du bist ja doch der Herr, auf den wir hoffen!“ Lied für eine Singstimme mit Orgel, Werk 129, Nr. 5.

Du bist ja doch der Herr, auf den wir hoffen;  
Zur Zeit der Not die Burg, für jeden offen!  
Du bist ja doch der Herr, und doch die Liebe,  
Ob nichts mehr außer dir uns Ärmsten bliebe! \*)  
Ob mitten auch durch's Herz das Weh getroffen:  
Du bist ja doch der Herr, auf den wir hoffen!

Friedrich Oser.

---

\*) Orgelbegleitung: „Ein' feste Burg“.